



| IG Metall Vorstand

Dirk Neumann * FB Sozialpolitik

Reformbedarf und Reformoptionen im deutschen Sozialsystem aus versorgungs- und verteilungspolitischer Perspektive

**FES – Kocheler Kreis für Wirtschaftspolitik
Kochel am See, 14. Januar 2017**

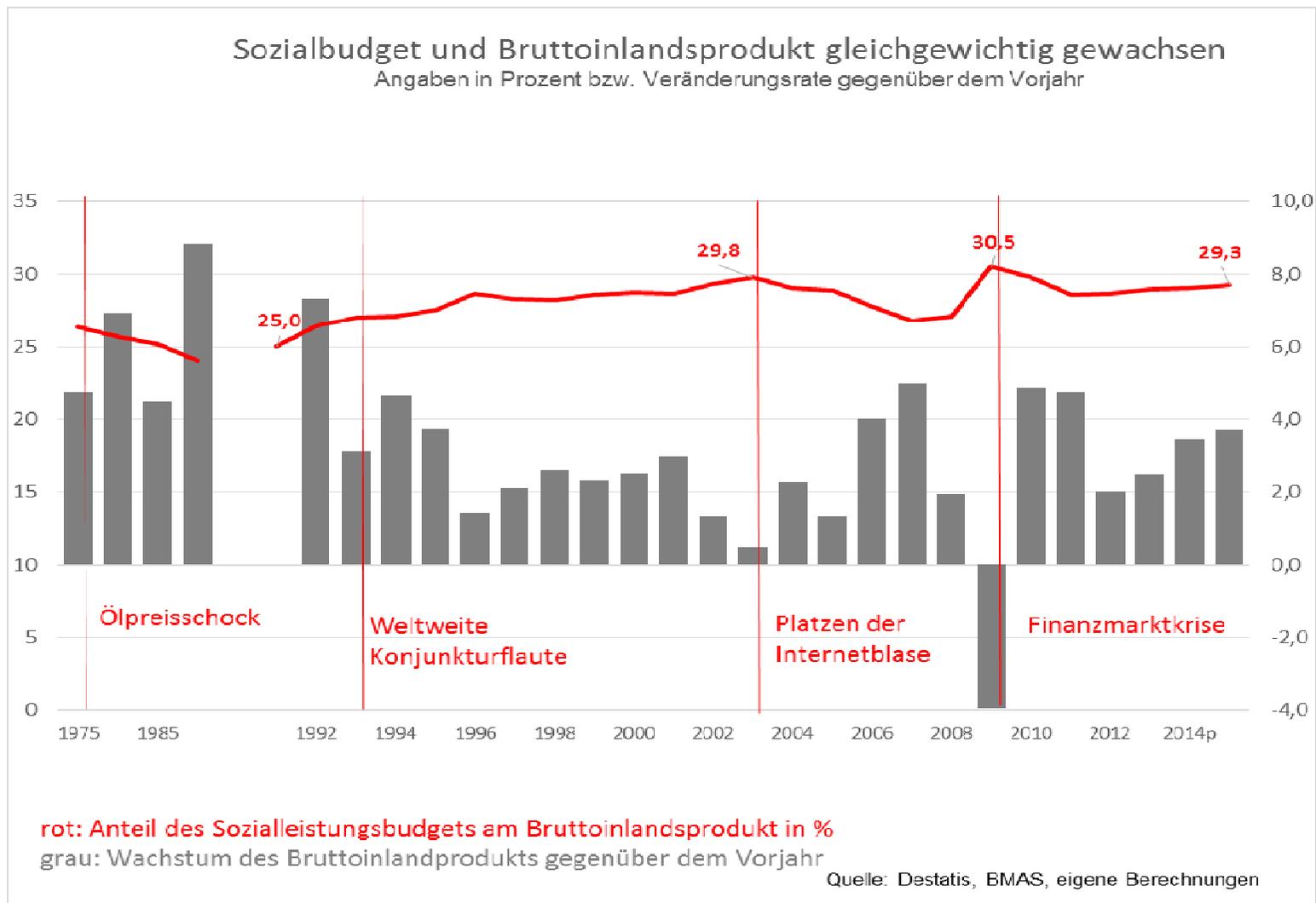


Ausgangsthese

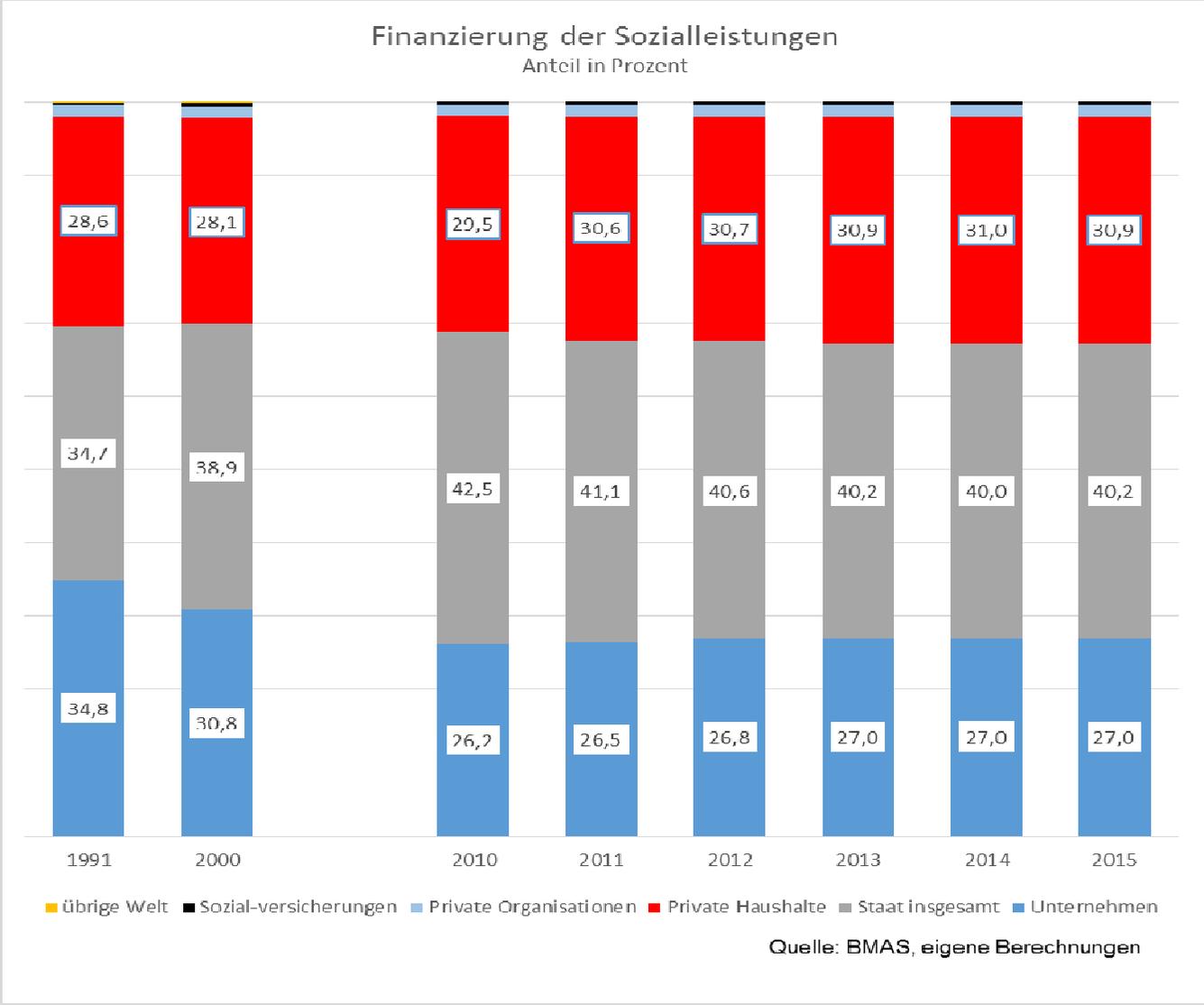
Der Weg vom *Prinzip der Parität* zum *Prinzip von Eigenfinanzierung und Teilprivatisierung sozialer Risiken* führt zunehmend zu einer verteilungs- und versorgungspolitischer *Schiefelage* zu Lasten der Arbeitnehmer/-innen.



Sozialbudget zuletzt insgesamt recht konstant



Unternehmensbelastung auf niedrigem Niveau





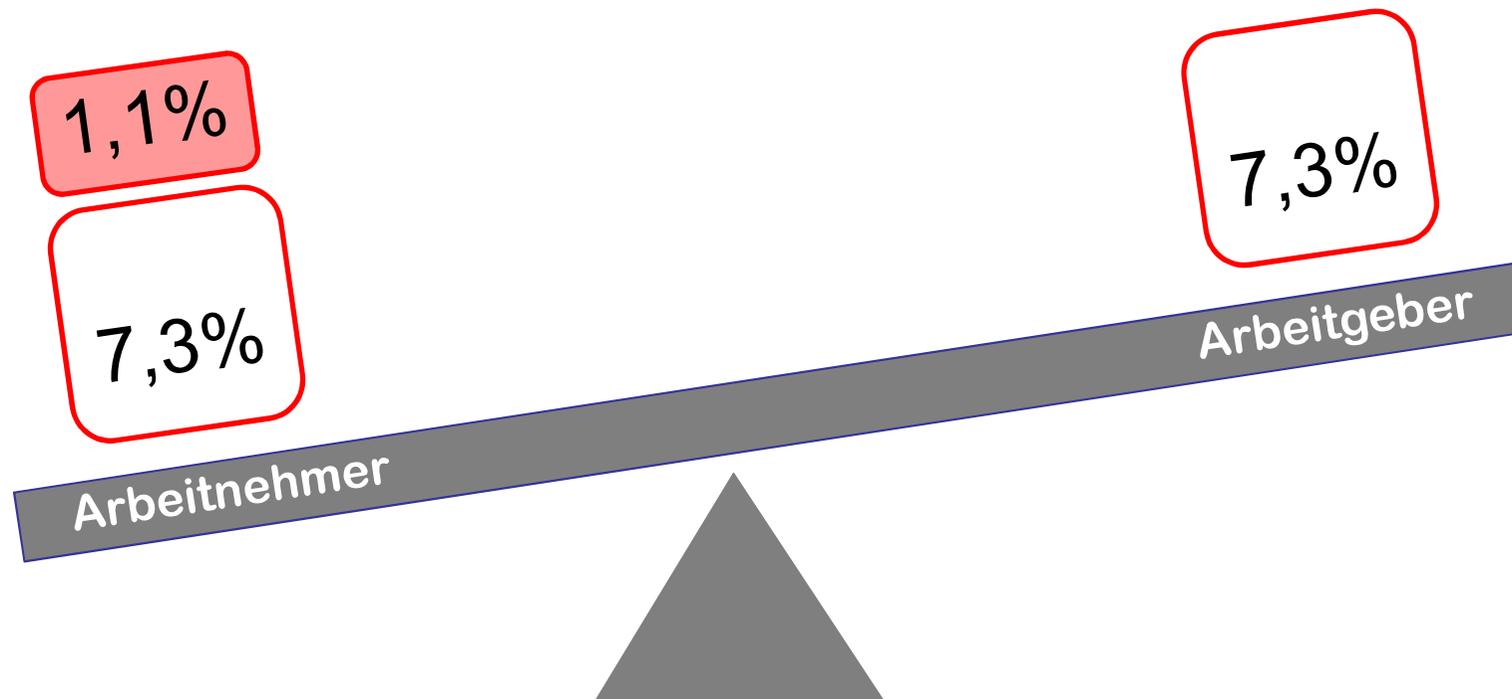
Bruch mit der Parität in der gKV

Seit 2005:

Sonderbeitrag von 0,9 Prozent ausschließlich für Mitglieder der Krankenkassen, also Arbeitnehmer/-innen und Rentner/-innen

Seit 2016:

Zusatzbeitrag von aktuell durchschnittlich 1,1 Prozent, je nach Kasse kann er höher oder niedriger sein



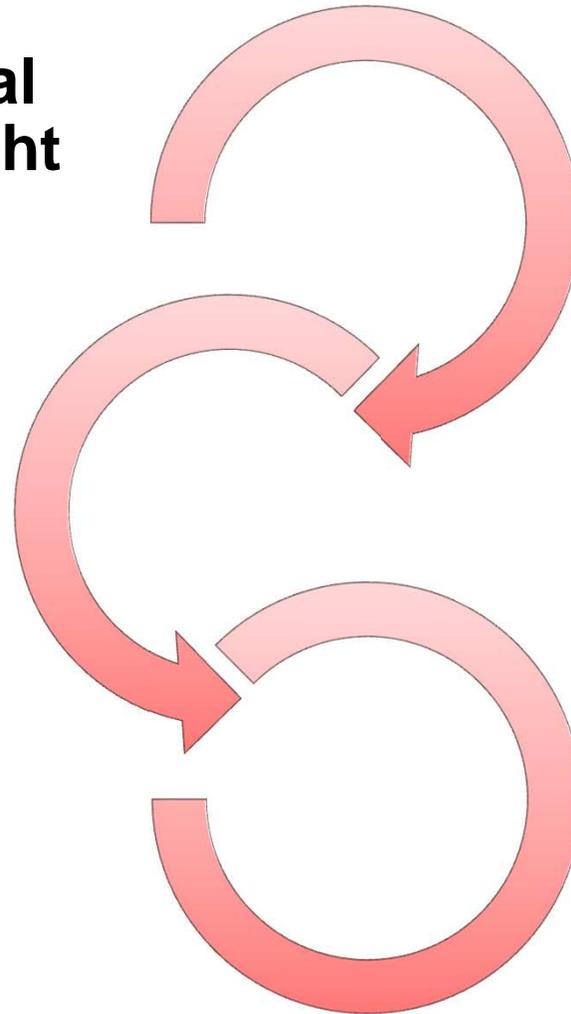


Der Zusatzbeitrag ist...

**... sozial
ungerecht**

**... versorgungs-
politisch riskant**

**... wettbewerbs-
politisch
kontraproduktiv**

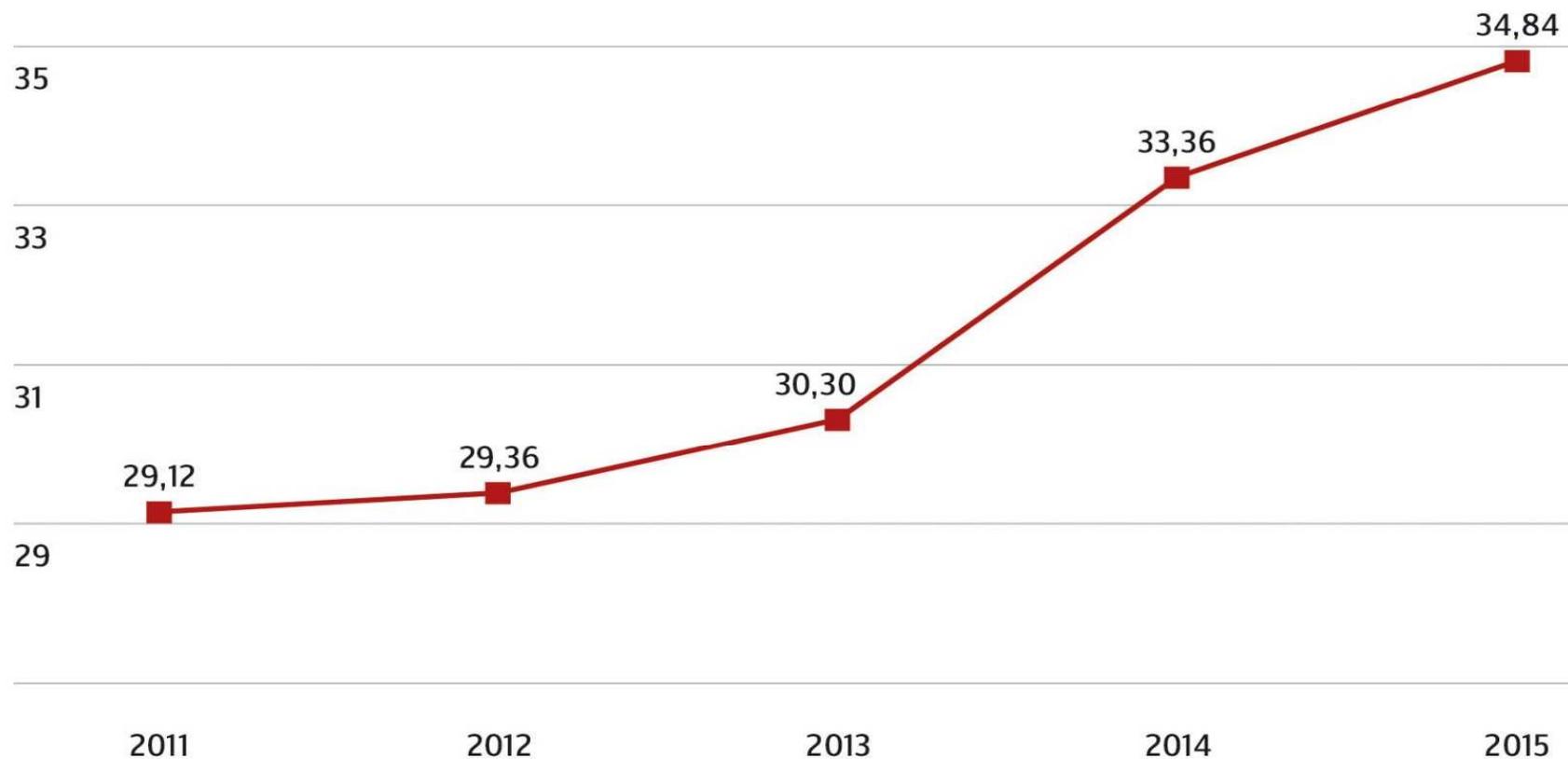


Kostenbremse bei Arzneimitteln greift nicht



Ausgaben für Arzneimittel (Apotheken, Versandhandel und Sonstige)

Angaben in Mrd. Euro



Quelle: GKV-Spitzenverband auf Basis der amtl. Statistik KJ 1

Kurz- und mittelfristige Forderungen der IG Metall in der Gesundheitspolitik



Zusatzbeiträge abschaffen –
Parität herstellen!

Kostenbremse bei Arznei-
mitteln erneuern!

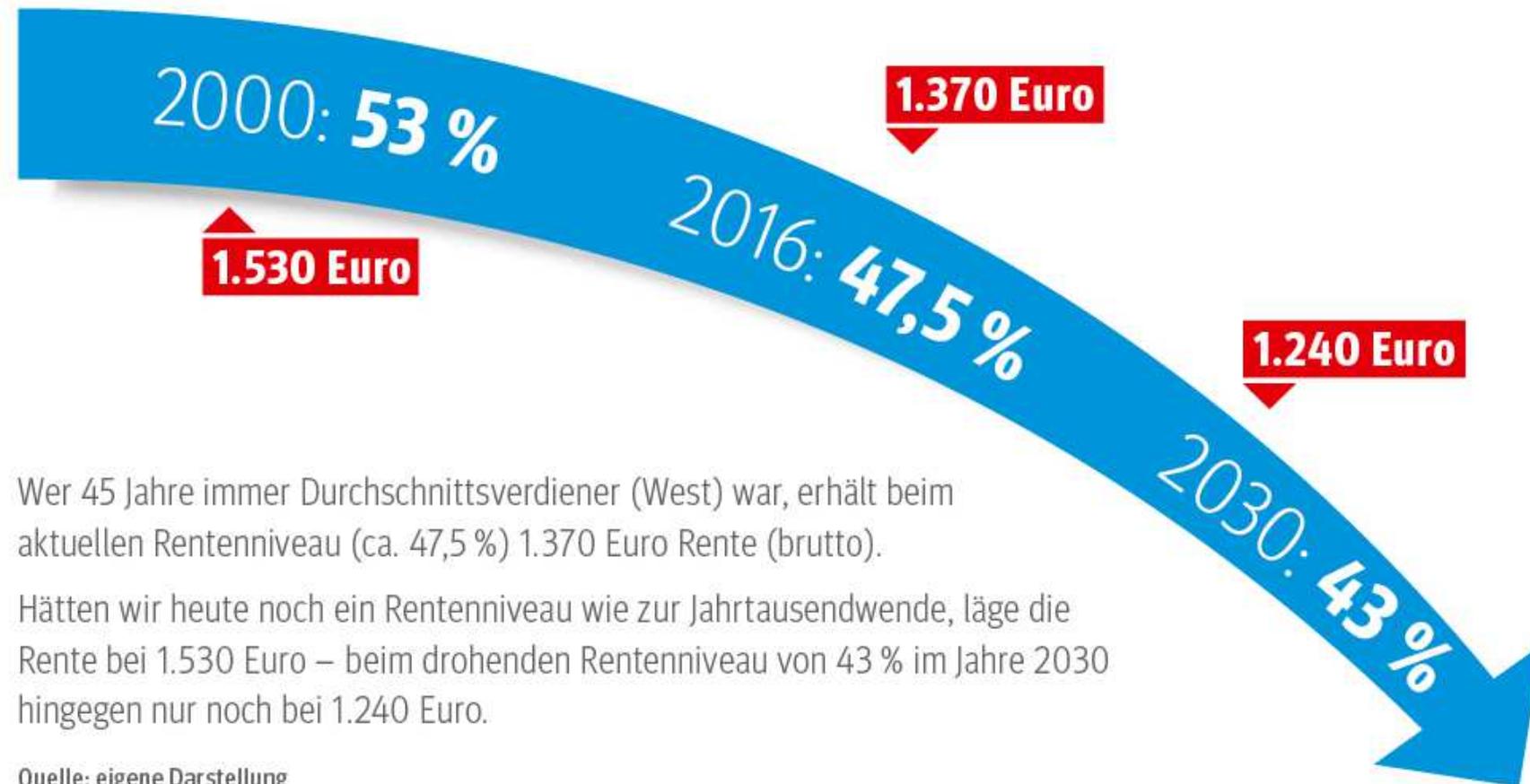
Bürgerversicherung:
Alle rein ins Solidarsystem!

Folge verfehler Rentenpolitik: Im Alter drohen sozialer Abstieg oder gar Armut





Das Rentenniveau auf Talfahrt



Wer 45 Jahre immer Durchschnittsverdiener (West) war, erhält beim aktuellen Rentenniveau (ca. 47,5 %) 1.370 Euro Rente (brutto).

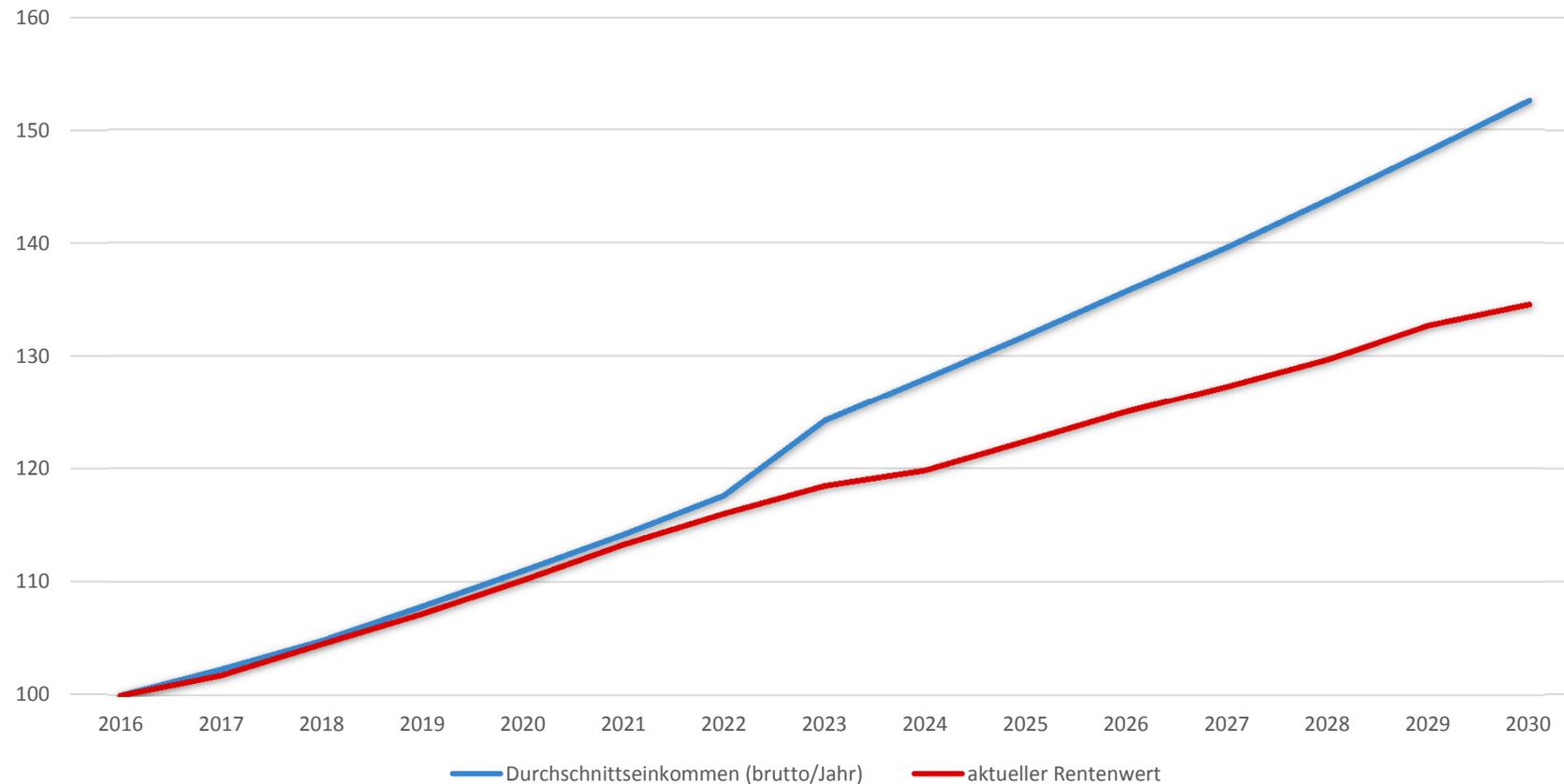
Hätten wir heute noch ein Rentenniveau wie zur Jahrtausendwende, läge die Rente bei 1.530 Euro – beim drohenden Rentenniveau von 43 % im Jahre 2030 hingegen nur noch bei 1.240 Euro.

Quelle: eigene Darstellung

Abkoppelung der Renten von der Lohnentwicklung setzt sich ab 2022 fort



Entwicklung von Durchschnittseinkommen und aktuellem Rentenwert 2016 bis 2030 (Basiswert 2016 = 100)

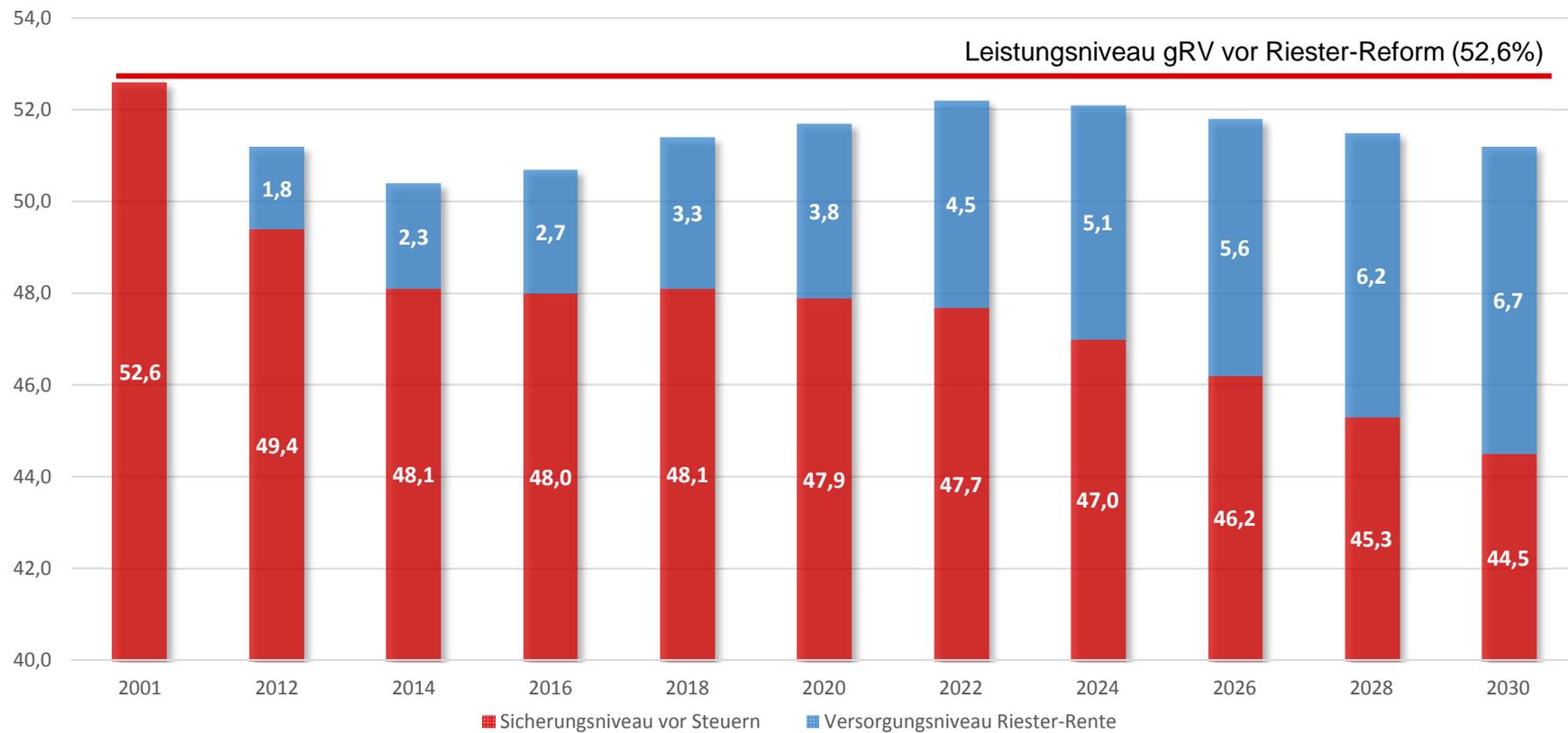


Quelle: eigene Darstellung nach RV-Bericht der Bundesregierung 2016, Übersicht B 14, Seite 46

„Riester-Rente“ kann sinkendes Rentenniveau nicht ausgleichen



Unterstelltes Gesamtversorgungsniveau aus gesetzlicher Rente und Riester-Rente bis 2030 (in Prozent)



Quelle: eigene Darstellung nach RV-Bericht der Bundesregierung 2016, Übersicht B 8, Seite 39; eigene Berechnung

IG Metall-Konzept: Drei Phasen auf dem Weg zu einer angemessenen Rente

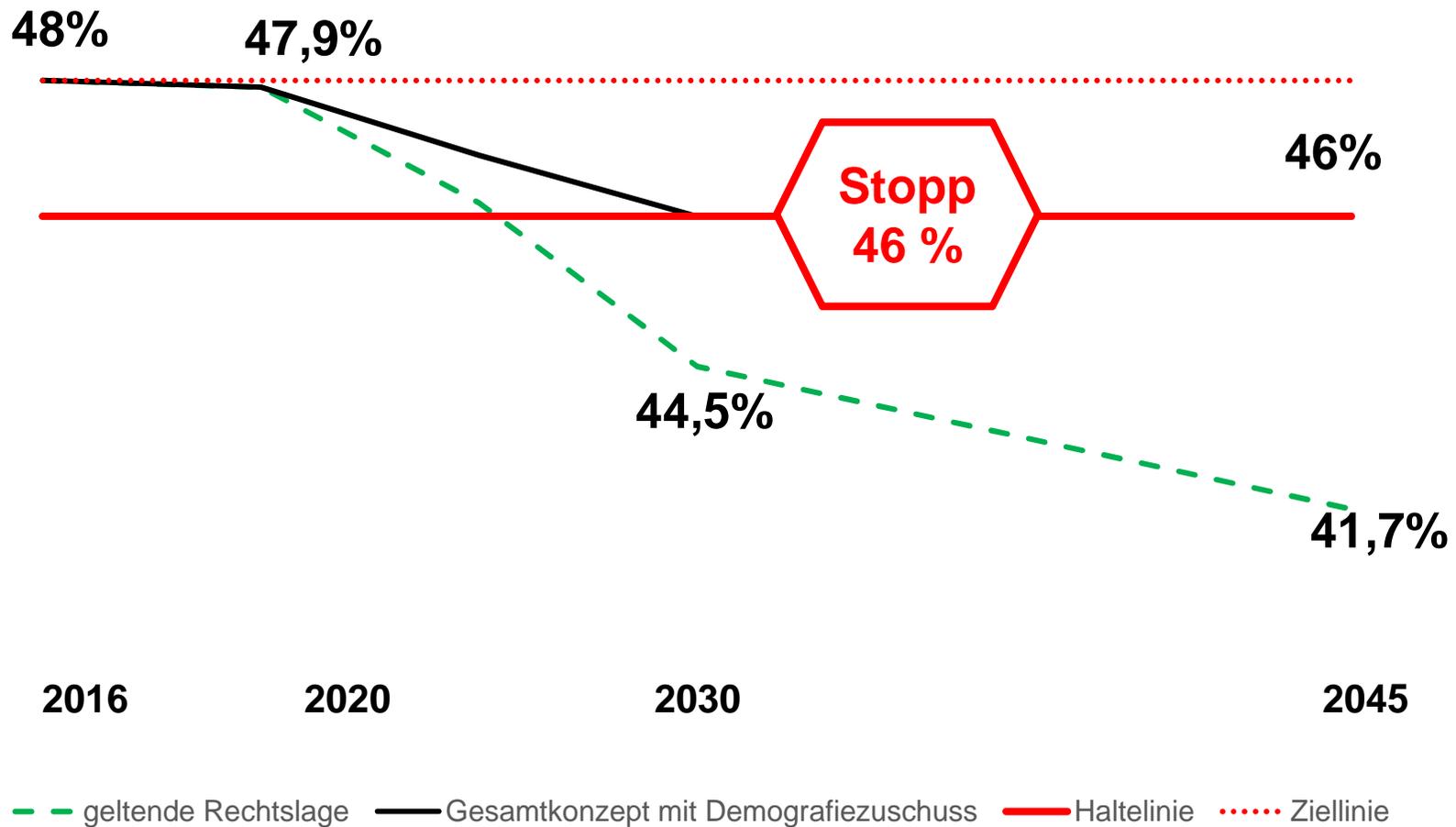


Quelle: Rentenkonzept der IG Metall (2016), „Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung“

Das Konzept von Andrea Nahles zum Rentenniveau



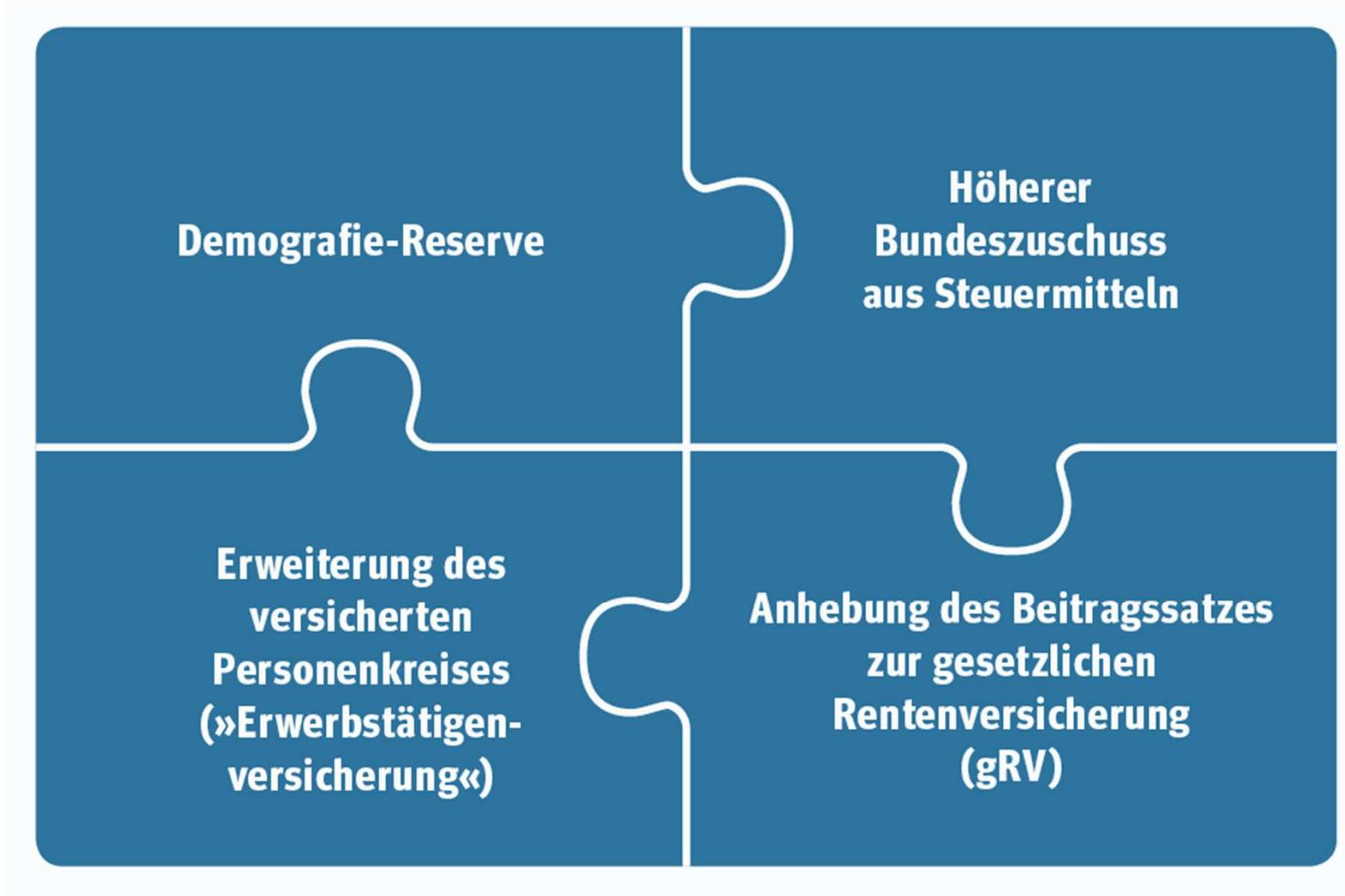
„Neue“ Haltelinie bei Rentenniveau (und auch beim Beitragssatz)



Quelle: eigene Darstellung nach BMAS

Gute Renten – solidarisch finanziert

- Bausteine eines soliden Finanzierungsmodells -



Quelle: Rentenkonzept der IG Metall (2016), „Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung“

Beitragssatzentwicklung und Rentenniveau



Jahr	Geltendes Recht		Haltelinie 46% und weitere Vorschläge im „Nahles-Konzept“	
	Beitrag	Niveau	Beitrag	Niveau
2016	18,7%	48,0%	18,7%	48,0%
2020	18,7%	47,9%	18,7%	47,9%
2025	20,2%	46,4%	20,1%	46,6%
2030	21,8%	44,5%	22,0%	46,0%
2035	22,9%	42,7%	24,0%	46,0%
2040	23,3%	42,0%	24,5%	46,0%
2045	23,6%	41,7%	24,9%	46,0%

- Ab 2030 soll ein **Demografiezuschuss** aus Steuermitteln die Rentenversicherung entlasten:
 - zunächst 1,5 Prozent der Rentenausgaben (4,2 – 4,6 Mrd. Euro; in heutigen Werten)
 - ab 2040 2,5 Prozent (ca. 7,7 – 7,8 Mrd. Euro; in heutigen Werten)

Quelle: eigene Darstellung nach Rentenkonzept von Andrea Nahles; Rentenversicherungsbericht 2016

DGB-Eckpunkte für eine verteilungsgerechte Steuerpolitik



Gerechte Einkommensteuer

Entlastung unterer und mittlerer Einkommen,
Belastung der Top-Verdiener

durch

- einen gerechten Tarifverlauf
- Mobilitätsgeld anstelle Pendlerpauschale
- mehr Kindergeld statt Kinderfreibetrag
- „Rückabwicklung“ der Abgeltungsteuer

Stabilisierung öffentlicher Finanzen

Streichung der Privilegien für Superreiche und bestimmte Berufsgruppen, sowie wirksame Bekämpfung der Steuerhinterziehung

durch

- Vermögensbesteuerung
- Gemeindewirtschaftsteuer
- Besserer Steuervollzug
- Finanztransaktionsteuer

Quelle: Steuerpolitische Eckpunkte des DGB, Präsentation zum Pressegespräch am 14.12.2016

Fazit



Wir benötigen

- eine Rehabilitierung der Parität,
- die Stärkung des Solidargedankens und
- eine angemessene Finanzierung aus Steuermitteln



Arbeitgeber inszenieren sich als „Retter“ der Jüngeren



KEINE WEITEREN RENTEN-GESCHENKE AUF UNSERE KOSTEN.

Die Erhöhung des Rentenniveaus kostet. Manchen Familien den Sportverein für ihre Kinder. Manchen die Monatskarte für Bus und Bahn. Gerecht geht anders. Gerecht heißt, es reicht für alle Generationen.

*Doppelverdiener mit Durchschnittslohn und zwei Kinder.

Rente muss gerecht bleiben: insm.de

INITIATIVE
NEUE SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Wir haben da mal nachgerechnet...



*Sinkendes Rentenniveau =
Höhere Kosten
4.762 €* im Jahr
für private Altersvorsorge*

**KEINE WEITEREN
GESCHENKE AN
DIE ARBEITGEBER
AUF KOSTEN DER
BESCHÄFTIGTEN.**

Rentenniveau erhöhen und Leistungen der gesetzlichen Rente verbessern. Nur so können Familien ihren Lebensstandard auch im Alter halten. Renten gerecht finanzieren. Arbeitgeber in die Pflicht nehmen.

* bei 6 Prozent privater Vorsorge mit einem Haushalts Einkommen von 79.362 € im Jahr

**ARBEIT-
SICHER UND FAIR!**
Gute Arbeit,
gut in Rente

Mehr Rente - Mehr Zukunft

mehr-rente-mehr-zukunft.de

Besser: Gemeinsam für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung



Höheres Rentenniveau =
+440 €* im Monat
für uns im Alter

**RENTE
IST KEIN GESCHENK
SONDERN
GARANT
FÜR EINE
GUTE ZUKUNFT
FÜR ALLE.**

82 Euro mehr im Monat in die gesetzliche Rentenkasse. Für ein höheres Rentenniveau. Für eine angemessene Alterssicherung. Die „Alternative“: 397 Euro im Monat bzw. 4.762 Euro im Jahr für private Vorsorge.

* nach 45 Beitragsjahren und aktuellem Haushaltsnettoeinkommen von 79.362 € im Jahr

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**
Gute Arbeit
gut in Rente

Mehr Rente - Mehr Zukunft

mehr-rente-mehr-zukunft.de

Kontakt Daten



Dirk Neumann
IG Metall Vorstand
Funktionsbereich Sozialpolitik

Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069/6693-2349
E-Mail: dirk.neumann@igmetall.de
